

Aus Arbeitslosen werden Chefs

Neues Projekt der Arge: Wirtschaftsberatung hilft Existenzgründern bei der Umsetzung ihrer Geschäftsidee. Auch Selbstständige mit zu geringem Einkommen werden ein Jahr lang unterstützt.

KREIS AACHEN. Sie betreiben einen Imbiss oder Kiosk, bieten kaufmännische oder handwerkliche Dienstleistungen an, sind Inhaber eines Nagelstudios oder einer kleinen Boutique - doch ihr Einkommen reicht hinten und vorne nicht. Kreisweit sind rund 500 Familien oder Einzelpersonen trotz beruflicher Selbstständigkeit zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts auf Arbeitslosengeld II angewiesen.

Ihnen dabei zu helfen, möglichst dauerhaft aus der Hilfsbedürftigkeit herauszukommen, hat sich die Hartz-IV-Arbeitsgemeinschaft (Arge) im Kreis zum Ziel

gesetzt. Außerdem will sie denjenigen kompetente Beratung angedeihen lassen, die sich mit einer guten Geschäftsidee eine neue berufliche Existenz aufbauen und so aus dem ALG-II-Bezug befreien wollen. Und dabei bedient sie sich der Unterstützung der Wirtschaftsberatung DMW Woinowski + Parther Aachen. „Für die Betreuung von Selbstständigen hat die Arge nicht das erforderliche Know-how“, räumt Arge-Geschäftsführer Stefan Graaf freimütig ein. Schließlich gehöre es nicht zum Tagesgeschäft der Fallmanager, Wirtschaftspläne zu beurteilen, Gewinne zu ermitteln oder

Kreditverhandlungen mit Banken zu begleiten.

„Wichtig ist uns, die Selbstständigen und Gründer nicht nur auf die Spur zu setzen, sondern sie länger zu begleiten“, sagt Graaf und verweist auf einen gravierenden Unterschied zu Gründungsberatungen herkömmlicher Art: Die Arge-Kunden werden im Projekt „ExSe“ (Hilfen für Existenzgründer und Selbstständige) zwölf Monate lang intensiv und individuell unterstützt, können frei wählen, wann sie innerhalb der 22-monatigen Projektlaufzeit Schulungs- oder Beratungsmodule abrufen.

„Mit unserer Unterstützung

können sie ihre Ideen weiterentwickeln und Schritt für Schritt umsetzen - oder aber erkennen, warum sie bislang mit ihren Geschäftsideen gescheitert sind und dass es für sie vielleicht doch besser wäre, sich einen Job zu suchen“, sagt DMW-Geschäftsleiter Dieter Woinowski, der betont, dass seine Firma den Zuschlag für das Projekt im Rahmen einer bundesweiten Ausschreibung erhalten hat. Mit 15 Mitarbeitern wird er in den nächsten Monaten im Auftrag der Arge bis zu 530 Frauen und Männer auf ihrem Weg raus aus dem ALG-II-Bezug begleiten. Etwa 100 sind schon unterwegs. (jg)

FN vom 3. Nov. 2007